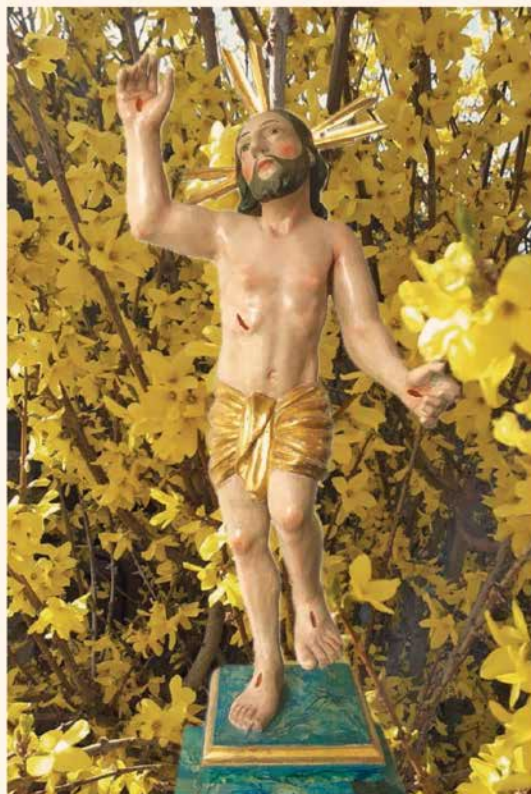




Mauritiuspfarre in Naters

Jakobuspfarre in Mund





Gottesdienste Sonn- und Feiertage Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Naters	17.30 Uhr
Missione Cattolica (italienisch)	18.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Kapuzinerkirche	11.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Altersheim St. Rita, Ried-Brig	17.15 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Zu allen Gottesdiensten und vor allem zum Rosenkranzgebet im Seniorenzentrum sind alle Pfarreiangehörigen auch herzlich eingeladen!

Gottesdienstordnung werktags Naters

Pfarrkirche	täglich (Samstag: Wort-Gottes-Feier)	08.00 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	jeden Samstag	16.30–17.15 Uhr
<u>Rosenkranzgebet</u>	Pfarrkirche	jeden Montag (Schuljahr) 14.00–15.00 Uhr
<u>Stille Anbetung</u>	Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag sowie 08.35–09.00 Uhr 17.00–19.00 Uhr
Seniorenzentrum	Sa-So	Eucharistie 16.45 Uhr
	Mo-Di-Mi-Fr	Wort-Gottes-Feier 10.30 Uhr
	Do	Eucharistie 10.30 Uhr
	Mo bis Fr	Rosenkranzgebet 16.45 Uhr

Gottesdienstordnung werktags Mund

Pfarrkirche	Mittwoch und Freitag*	19.00 Uhr
	* ausser sechs Schulmessen freitags 08.00 Uhr	
<u>Beichtgelegenheit</u>	Herz-Jesu-Freitag nach der Messe (oder nach Anfrage)	

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer einen wöchentlichen Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes möchte, kann sich auf dem Pfarreisekretariat (027 923 79 61) für die Hauskommunion anmelden. Das Seelsorgeteam und Krankenkommunionhelferinnen kommen freitags zwischen 09.00 und 11.30 Uhr vorbei.

Spendenkonto

NATERS	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH50 8080 8008 2754 6156 9
MUND	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH19 8080 8004 9038 8064 3



Legende: «Maria aus Magdala fand den Auferstandenen im Garten!»
Fotos: © Silvia Andenmatten und Pfarrer Jean-Pierre Brunner

April 2024

1. Ostermontag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hilda Truffer
- Yvonne Wasmer-Salzman

Gedächtnis:

- Selina und Hans Regotz-Amstutz und Familien Regotz und Amstutz
- Marcel Imboden-Salzman
- Franziska und Josef Ritz-Gundi und Hugo Ritz

2. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Otto und Madeleine Jodry-Eyer und Hermann und Marie Rouvinez-Brunner
- Peter und Olga Tenisch

Gedächtnis:

- Ernst und Klara Ruppen und Helen und Annemarie

3. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Jahrgang 1913

Gedächtnis:

- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Walter Erpen
- Familie Ruffini und Bocci

Ahnensaal Pfarrhaus, 16.00 Uhr

Sitzung des Kirchenrats

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Doris Jeitziner-Gerber
- Emely und Alfred Zenklusen-Pfammatter

Gedächtnis:

- Olivia und Franz-Josef Schnydrig

4. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Marco Blaser

Gedächtnis:

- Rosmarie Imboden
- Marie und Charly Ruffiner

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Momäntji sii

5. Herz-Jesu-Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Louis-Philippe Blanc
- Familie Vitus und Margrith Salzman-Imhof
- Remo Weber

Gedächtnis:

- Alex Gertschen
- Beat Ritz
- Monika Imhof
- Karl Imhof
- Anton und Lia Zenklusen-Salzman

Pfarrkirche, 8.35 Uhr

Stille Anbetung

mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 17.00–19.00 Uhr

Stille Anbetung zum «Jahr des Gebetes»

Zentrum Mission, 17.30 Uhr

Gottesfäscht für Kindergartenkinder:

«Oschterliächt – ich strahlu oi»

Mund – Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Bitte merken: keine Gebetsstunde:

Probe der Erstkommunion

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Pius und Lia Hutter und Geschwister

Gedächtnis:

- Meta Pfaffen-Cina und Eltern

6. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Stiftjahrzeit:

- Bertha und Markus Eyer-Zuber

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe



Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr
Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Emmy Bittel-Zenkhusen
- Georges Schmid-Walker
- Maria Fux
- Lucien Fux-Eggel
- André Künzi-Zeiter

Gedächtnis:

- Peter und Agnes Wyssen-Bumann
- Martha Kuonen-Köppel
- Fritz Heldner-Walker
- Oskar und Isabella Eyholzer-Holzer
- Hubert Eyholzer und Lukas Zumoberhaus

Stiftjahrzeit von Blatten:

- Edith und Rocco Commisso-Imhof

**7. Zweiter Sonntag der Osterzeit B /
Barmherzigkeitssonntag**

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt



Opfer für die Passions- und Osterkrippe

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.00 Uhr Prozession vom
Schulhausplatz –
MG Bryscheralp

10.15 Uhr Feierliche Erstkommunion
von 11 Kindern der 5H
gesangliche Gestaltung:
Kirchenchor



Opfer für die Auslagen
der Erstkommunion

8. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Bernhard Franzen
- Lina Perren und Kinder
- Familie Julian Ginatilan

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

9. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Max Summermatter-Imstefp
- Edmund und Andreas Imhof
- Viktorine Schwery-Kummer

10. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fredy Imhof-Lorenz und Peter Imhof-Gorsatt (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Michael Schmid des Daniel
- Lina Zenklusen
- Lotty und Beat Zenklusen

Gedächtnis:

- Fridolin Grand
- Rosa Lia Bregy-Wyssen

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Oswald und Fridolina Stupf-Imhof

Gedächtnis:

- Alfred und Paulina Nanzer-Pfammatter
- Emil Jossen und Sohn Gabriel
- Sophie Schnydrig-Imstefp
- Wendelin Schnydrig
- Hedwig Pfammatter-Sies
- Agnes und Fridolin Schnydrig-Pfammatter
- Josef und Serafine Wyssen
- Walter Wyssen

11. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Emma und Josef Schmidt-Pfaffen
- Oswald und Josefine Albert-Zuber und Irene Albert
- Ida Pfaffen
- Lina Pfaffen

Gedächtnis:

- Erwin Lareida
- Elfriede und Siegfried Lindner-Sternberger

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

12. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Stephan und Lia Eyer-Ruppen



Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Ernst und Emelie Albert

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Hl. Messe



Opfer für die Beleuchtung

13. Samstag

Naters – Pfarrkirche

- 08.30 Uhr Erstkommunion der 5Ha (14 Kinder)
- 10.30 Uhr Erstkommunion der 5Hb (12 Kinder)
- 14.00 Uhr Erstkommunion der 5Hc (15 Kinder)



Opfer für die Auslagen der Erstkommunion

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anny Amstutz-Regotz
- Mathias Imhof
- Brigitte Imhof
- Fritz Volken-Brutsche und Anton und Isabelle Volken-Wyden
- Rosy Hüser-Biner
- Anna und René Werlen-Schalbatter

Gedächtnis:

- Reinhard Werlen-Bitschin
- Georges Summermatter-Thenen
- Gottfried und Anna Zenklusen-Jossen
- Erna Noti-Imseng
- Hubert Eyholzer-Zenklusen

Stiftjahrzeit von Blatten:

- Marius und Cécile Imhof-Jerjen

14. Dritter Sonntag der Osterzeit B

Naters – Pfarrkirche

- 08.30 Uhr Erstkommunion der 5Hd (14 Kinder)
- 10.30 Uhr Erstkommunion der 5He (12 Kinder)

17.30 Uhr Abendmesse



Opfer für die Auslagen der Erstkommunion

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Ab heute für zwei Wochen steigt Pfarrer Brunner in seinen Campingvan und macht Urlaub in südlicheren Gefilden. In seiner Abwesenheit unterstützt Pater Sampath das Seelsorgeteam. Ihm einen herzlichen Dank und dem Seelsorgeteam Vergelt's Gott für das Übernehmen zusätzlicher Arbeiten und natürlich dem Camper gute Erholung.

15. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hans und Delphine Bitschin-Schmid
- Olga und Albert Salzmann-Jossen
- Adèle Escher-Arnold

Gedächtnis:

- Reinhard Ruppen
- Werner Salzmann-Zenklusen
- Louis Valsecchi

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

16. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Irma und Andreas Ruppen-Schmid
- Paula und Ambros Eyer-Schmid

Gedächtnis:

- Fabian Schmid, gest. Jg 1975

17. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Heidi Lerjen-Juon
- Clothilde und Adolf Abgottspen-Jordan
- Albin und Aline Huter-Ambord und Karolina Huter-Holzer
- Rosmarie und Camille Joliat und Jean-Pierre

Gedächtnis:

- German Summermatter



Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Ludwig und Ida Fercher-Imhof und Oliva und Bruno Amherd-Fercher
- Monika und Felix Pfammatter-Fercher
- Hermine Imstepf des Johann (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

18. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Emanuel und Hilda Ruppen-Jossen und Ephraim Ruppen

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

19. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fredy Weber
- Hildi und Klaus Stöpfer-Salzmann
- Karoline und Dionys Pfaffen-Jossen und Tochter Claudia
- Josefine Schmid-Lehner

Gedächtnis:

- Rosmarie Fux-Wyer
- Peter und Claudia von Riedmatten und Familie Imsand

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Wendelin Studer
- Pius Fercher-Jeitziner
- Olivier Studer des Pius
- Silvan Pfammatter des Karl

Gedächtnis:

- Olga Martig-Pfammatter
- Alois und Maria Bühler

20. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Stiftjahrzeit:

- Otto und Hilda Juon-Fux
- Irène Salzmänn-Eyer
- Marie und Werner Pfammatter-Imstepf

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

gesangliche Gestaltung:

Projekt Frauensingen

Stiftjahrzeit:

- Marie-Antoinette Imhasly-Imhof
- Pfarrer Peter Zurbriggen
- Madlen und Alfred Schaller-Karlen
- Martha Kuonen-Köppel
- Josef Werner-Wyssen
- Arthur Schmid

Gedächtnis:

- Martin und Hildegard Wiesner-Eggel
- Viktor und Leonie Salzmänn-Holzer und Amandy Salzmänn
- Roland Imhof-Mathis
- Vincenzo Mammone

21. Vierter Sonntag der Osterzeit B

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt



Opfer Bistumsopfer für Familien und Berufungen

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Hl. Messe



Opfer Bistumsopfer für Familien und Berufungen

22. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hans Amstutz-Regotz

- Aline Ritz-Holzer

Gedächtnis:

- Emmy Bittel

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

23. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anna Eggel

- Maria Schmid

Gedächtnis:

- Klara Anthenien
- Frieda und Viktor Wyssen-Holzer
- Antonia und Engelbert Schmid



Treffpunkt Lindenbaum, 18.30 Uhr
SpiritueLLer Anlass bei Vollmond
gestaltet vom Pfarreirat

24. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Theodor und Paulina Michlig-Schmid
- Andreas Venetz-Parisse des Oswald

Gedächtnis:

- Roland Scheidegger

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hedy Studer-Pfammatter

Gedächtnis:

- Beat und Emil Pfammatter

25. Donnerstag / hl. Markus

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Markus-Bittprozession,
anschliessend Messfeier

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

26. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hugo und Hanny Schmid-Gertschen
- Armin Schmid
- Arnold Venetz

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Josef Wyssen-Stupf
- Klementine Fercher-Jeitziner
- Pfarrer Josef Pfaffen und Albert und Lina Pfaffen

27. Samstag / hl. Petrus Kanisius

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Elias und Luzia Steiner-Lerjen

- Hubert und Trudy Eyer-Gamma

- Vittorio Pellanda

Gedächtnis:

- Karl Ebener-Ebener

- Armin Jentsch

- Alfredo Mammone

28. Fünfter Sonntag der Osterzeit B

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt



Opfer für die Pfarrkirche

18.30 Uhr Sing & Pray

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Familiengottesdienst

gesangliche Gestaltung:

Kirchenchor



Opfer für die Pfarrkirche

29. Montag / hl. Katharina von Siena

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Theodor und Emma Pfammatter-Arnold und Johann und Katharina Arnold-Wyssen und Hans Arnold
- Emil und Lia Brunner-Eyer
- Lothar Brunner
- Leonie Wyssen
- Bruno Salzmann-Harthong

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet

30. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe



Aus dem Leben der Pfarrei Mund

Opfer und Spenden im Februar

Opfer bei Messen

04.2. Heizung	127.30
11.2. Katholische Aktion	176.35
18.2. Beleuchtung	123.40
25.2. Heizung	186.35
Kerzen Pfarrkirche	248.95
Beileidskarten	25.00

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung der Pfarrei und der nationalen Projekte, für welche wir das Opfer aufgenommen haben.

Aus dem Leben der Pfarrei Naters

Agenda Gruppen und Vereine

Witwengruppe

Montag, 8. April 2024, 14.00 Uhr,
Pfarrkirche, Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Freitag, 26. April 2024, 11.30 Uhr,
Restaurant Pöstli, gemeinsames Mittagessen

Senioren

Donnerstag, 4. April 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Donnerstag, 18. April 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Auszug aus den Pfarrbüchern

Durch das Taufwasser in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen wurden:

- Lion Salzmänn**, des Michael und der Svenja, geb. Wicht
Taufpaten: Michèle Bonani und Yanis Truffer
Taufpriester: H.H. Vikar Bruno Gmür,
am 25. Februar 2024
- Alina Gertschen**, des Flavio und der Jasmin, geb. Zbinden
Taufpaten: Stephanie Zbinden und Thomas Ruppen
Taufpriester: H.H. Vikar Bruno Gmür,
am 25. Februar 2024
- Leano Ruppen**, des Benjamin und der Corinne Lochmatter
Taufpaten: Tanja Walden und Lukas Lochmatter
Taufpriester: H.H. Vikar Bruno Gmür,
am 03. März 2024

Gott segne diese Kinder auf ihrem Lebensweg.

Wir empfehlen in die Auferstehungs- und Gottes-

- Sascha-Mathias Solfrini**, geboren am 26. Oktober 1991, der Susanna Solfrini
gestorben am 7. Februar 2024
- Elsa D'Alpaos**, geboren am 7. November 1931, des Paul und der Luigia Pellanda
Ehefrau des Italo D'Alpaos,
gestorben am 14. Februar 2024
- Katrin In-Albon**, geboren am 28. Februar 1979, des Harald und der Heidrun Strich
gestorben am 15. Februar 2024
- Judith Walker**, geboren am 26. März 1927, des Friedrich und der Bertha Imhof
verwitwet seit 14. November 2018,
gestorben am 24. Februar 2024



- 21. **Karl Imhof**, geboren am 10. Dezember 1930, des Ludwig und der Walburga Imhof verwitwet seit 1. Juni 2005, gestorben am 25. Februar 2024
- 22. **Irene Zimmermann**, geboren am 2. Januar 1925, des Michael und der Heinrika Imhof verwitwet seit 18. Juli 1988, gestorben am 27. Februar 2024
- 23. **Alice Modaffari**, geboren am 10. Juli 1934, des Benjamin und der Mathilde Bammatter Ehefrau des Angelo Modaffari, gestorben am 28. Februar 2024
- 24. **Grazia Giammance**, geboren am 18. Dezember 1935, des Salvatore und der Isabella Pensabene, verwitwet seit 6. April 2015, gestorben am 29. Februar 2024
- 25. **Therese Schmid**, geboren am 18. Oktober 1933, des Gottfried und der Karolina Holzer verwitwet seit 1. November 2021, gestorben am 29. Februar 2024

Herr, schenke ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.

Opfer und Gaben

Opferschalen am Muttergottesaltar	
Februar	1 466.75
11.2. Katholische Aktion	
Naters	719.65
18.2 Pfarrkirche	
Naters	840.80
25.2. Pfarrei	
Naters	880.65
03.3. Mobiler Palliativdienst OW	
Naters	1 296.15
Blatten	66.95

Gratulationen

Herzliche Gratulation den Geburtstagskindern, alles Gute und Gottes Segen:

90 Jahre **Anna Cathrein**
16.04.1934



Ambros Abgottspon
18.04.1934



Maria Plaschy
21.04.1934



91 Jahre **Susanne Gertschen**
05.04.1933

92 Jahre **Nelly Scheller**
01.04.1932

93 Jahre **Otto Biffiger**
09.04.1931

Trudi Ruppen
18.04.1931

94 Jahre **Siegfried Albert**
11.04.1930



Pfarreienwallfahrt nach Altötting

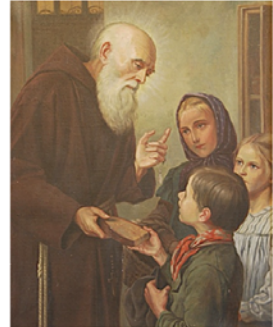
1. - 4. Juli 2024

Spirituelle Begleitung durch Pastoralassistentin Manuela Vogt



Wie bereits angekündigt, laden wir Euch ganz herzlich vom 1. - 4. Juli 2024 zur Pfarreienwallfahrt nach **Altötting** ein. Im Herzen Bayerns begeben wir uns auf die Spuren der **Schwarzen Madonna**. An diesem besonderen Ort bringen die unterschiedlichsten Menschen ihre Sorgen und Nöte, aber auch ihren Dank zur Mutter Gottes.

Nebst der Altöttinger Madonna wird auch dem heiligen **Konrad** in Altötting eine besondere Verehrung zuteil. Konrad von Parzham war Klosterpförtner in Altötting. Seine Demut und die aufopfernde Hilfsbereitschaft sind es, die diesen bescheidenen Mann unvergessen machen und ihn zu einem Heiligen werden liessen.



Reiseprogramm:

Montag, 1. Juli 2024:

Frühmorgens Abfahrt Naters

(Munder Pilger müssen sich für die Reisen nach Naters selber organisieren)

Dienstag, 2. Juli 2024 + Mittwoch, 3. Juli 2024:

Programm vor Ort mit Möglichkeit der Mitfeier der Eucharistie,

Rosenkranzgebet und Vergebungssakrament;

Führung durch die Kirchen von Altötting; Zeiten zur freien Verfügung.

Donnerstag, 4. Juli 2024:

Rückreise in die Heimatpfarreien



Preis

Im Doppelzimmer: 550 CHF / Person
Im Einzelzimmer: 600 CHF
(es sind nur 5 Einzelzimmer verfügbar)

Im Preis inklusive:

- Busreise mit Pauli-Reisen
- Mittagessen auf der Busreise
- Vollpension im Hotel zur Post in Altötting
- Geführte Tour durch Altötting

Versicherungen sind Sache der Teilnehmenden.

**Anmeldung über das Pfarreisekretariat
bis Montag, 29 April 2024**

Email info@pfarrei-naters-mund.ch
Telefon 027 923 79 61

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.



Unterkunft:

Hotel zur Post
Kapellplatz 2
84503 Altötting
+49 86 71 97 33 70

Das Hotel befindet sich direkt gegenüber der Gnadencapelle.

www.gnadenort-altoetting.de

Lass dieses eifrige Gebet, das aus treuem Herzen geht,
Gnade finde, die wir wollen, um zu leben, wie wir sollen.
Lass uns Mutter dir empfohlen sein.
Helferin der Christenheit, unseres Lebens Süssigkeit.
Lass die Andacht dir von allen deinen Kindern hier gefallen,
die mit kindlich zartem Flehen, hier vor deinem Bilde stehen.
Wenn uns Feuer, Wassernot oder sonst ein Unglück droht,
wenn das Ungemach der Zeiten grosses Unheil will bereiten
wenn uns Hilfe gebricht, oh verlass uns nicht.
Endlich, wenn das Augenlicht bei des Todes Ankunft bricht,
in dem letzten Augenblicke, der für unser ewig Glück,
wichtig und entscheidend ist – zeige, dass Du Mutter bist.



Spiritueller Anlass bei Vollmond Dienstag, 23. April 2024



Zeit:

18.30h bis 20.30h

Treffpunkt :

beim Lindenbaum

Auf dem Weg hinauf
zu Maria Hilf
und hinüber
zum Gardemuseum
begleiten uns
an mehreren Orten
Impulse und Gebete.
Abgerundet mit einem
gemütlichen Ausklang.

Da der spirituelle Vollmondanass
bei jeder Witterung durchgeführt wird
ist wetterangepasste Kleidung von Vorteil.





Die unbekannten oder vergessenen Heiligen / 6

Wie bereits mehrmals geschrieben und kommentiert, werden Personen, welche sich während ihres Lebens eng mit Jesus verbunden haben und ihm nachgefolgt sind, in der katholischen Kirche als Heilige verehrt. Es gibt einen Prozess, welcher oft über Jahre andauert. Heute möchte ich euch einen Heiligen näherbringen, den sicher jeder „kennt“, aber der in Vergessenheit geraten ist. Ein Mensch, der von Jesus höchst persönlich „heiligesprochen“ wurde, weil er zu ihm sagte: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,43)

Die Heiligen, so glauben wir, sind mit Gott im Paradies und halten dort für uns Fürsprache, begleiten unser Gebet und können uns in unserem alltäglichen Leben durch eine „spezielle Erlaubnis Gottes“ zu Hilfe kommen.

Dismas, auch bekannt unter dem Beinamen „der gute Schächer“, ist somit einer, welcher mit Jesus im Paradies ist und der für uns bei Gott Fürsprache hält.



Der Heilige Dismas wird auf der → Kreuzigungsszene der neuen Passionskrippe von Naters abgebildet.

Maria und der Apostel Johannes stehen zu Füßen des Kreuzes zu sehen. Zur Linken Jesu hängt Gestas (mit zerrissenem Leibrock) und an der rechten Seite von Jesus Dismas.

Heiliger Dismas – Der gute Schächer

Gedenktag: 25. März

Im Johannesevangelium werden die Mitgekreuzigten Jesu nicht genannt. Im Matthäus- und Markusevangelium verspotten beide - sowohl jener rechts von Jesus als auch der zu seiner Linken - gekreuzigten Männer Jesus und zeigen keine Reue. Nur im Lukasevangelium werden die beiden Verbrecher diametral verschieden dargestellt: Der eine verhöhnt ihn und fordert Jesus auf: „Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns!“ (Lk 23,39) Der andere hingegen zeigt sich gerecht, reumütig, demütig und bittet um Erbarmen: „Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: ‚Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!‘ “ (Lk 23,40-24) Die Namen Dismas und Gestas finden sich im apokryphen Nikodemusevangelium, welches nicht offiziell von der Kirche anerkannt ist.



Im Lukasevangelium wird ersichtlich, was wir im katholischen Glauben „Gnade der Reue - der Erkenntnis“ nennen: Es gibt in jedem Leben Momente, in welchen wir durch göttliche Gnade zur Einsicht gelangen und auf einmal das erkennen und glauben, was wir vorher nicht erkannt oder geglaubt haben. Beide Verbrecher, die wie Jesus verurteilt wurden, den Kreuzweg gegangen sind und mit ihm gekreuzigt wurden, führten ein unrühmliches Leben. Und doch hat Dismas, im Gegensatz zu Gestas, im mitgekreuzigten Jesus Gottes Sohn erkannt, der voll Erbarmen, Barmherzigkeit und Liebe ist.

Biblich und historisch ist es überliefert, dass Jesus nicht allein gekreuzigt wurde, sondern zwei weitere Personen mit ihm. Wie die Verbrecher geheissen haben, und ob es wirklich einen Dismas - guter und um Erbarmen/Reue bittender Verbrecher - gegeben hat, stammt aus der Volksfrömmigkeit, welche auf der Erzählung des Lukasevangeliums basiert. Sicherlich will uns diese „Heiligsprechung durch Jesus höchst persönlich“ daran erinnern, dass, wie es der heilige Kirchenlehrer Ambrosius einmal gesagt haben soll:

**„Keine Sünde so gross ist,
dass Gottes Erbarmen nicht noch grösser wäre,
wenn der Sünder sich bekehrt“.**

Oder wie es im ersten Johannesbrief 3,20 heisst:

**„Auch wenn unser Gewissen und unser Herz
uns schuldig sprechen,
dürfen wir darauf vertrauen,
dass Gott barmherziger mit uns ist, als wir selbst.“**

Gemäss einer Legende aus dem 6. Jahrhundert hat Dismas Maria, Josef und den kleinen Jesus auf der Flucht nach Ägypten, kurz nach der Geburt Jesu, bei sich im Haus aufgenommen und beherbergt. Auch deswegen soll ihm im Moment seines Todes die „Gnade der vollkommenen Reue“ zuteilgeworden sein.

Vor wenigen Tagen haben wir Ostern gefeiert – das Fest der Auferstehung Jesu und des Sieges der Liebe über die Sünde und den Tod. Auch aus diesem Grund scheint es mir schön, uns diese Geschichte des Heiligen Dismas wieder einmal in Erinnerung zu rufen.

Heilige sind nicht perfekte Menschen oder Personen, die ohne Sünde sind, sondern Menschen, die sich auf die Gnade Gottes verlassen und sich der Barmherzigkeit Christi anvertrauen. Dann freut sich der Himmel, wie es Jesus selbst sagte: „Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.“ (Lk 15,7)

1902 hat Richard von Kralig ein Gedicht über Dismas geschrieben, welches im Buch „Goldene Legende der Heiligen“ und auf der folgenden Seite abgedruckt ist:



Ihr habt von Dismas,
dem Schächer, vernommen,
auf den schon
ein Strahl der Gnade gekommen –
dort in Ägypten.

Aus Galliläa war er entstammt,
doch nach Judäa
kehrte er später,
ein Gastwirthaus zu verwalten.

Oft fuhr er aus;
Als Seeräuber plünderte er
die Reichen,
doch von den Armen
liess er sich erweichen
und tat ihnen Gutes.

Den ganzen Hass
zeigte er ohne Unterlass
gegen der Hohenpriester und
der Schriftgelehrten verruchten Bund.

So brach er einst in den Tempel ein
und tat Gewalt dem Töchterlein
des Hohenpriesters Kaiphas an,
Sara geheissen,
und er gewann
durch Raub das heilige Tempelgut,
das sie als Priesterin in Hut
zu halten hatte.

So raubte er
auch das Gesetzbuch heilig und hehr
aus ihrer Verwahrung.
Dies war die Tat,
ob der Dismas vom hohen Rat
ergriffen ward und angeklagt.

Sara hatte zudem gesagt:
„Er will erfüllen, was Jesus gesprochen!
Er drohte, der Tempel werde zerbrochen.
So seht nur seines Jüngers Wut,
der, was der Meister droht, gleich tut!“



↑ ein Deckenfresko von Josef Heimgartner in der Pfarrkirche Sankt Nikolaus in Lauerz (CH): „Zur Rechten Jesu hängt der ‚gute Schächer‘ Dismas am Kreuz, sein Haupt dem Erlöser zugewandt. Der reulose Schächer Gestas hingegen rückt aus der Szene.“

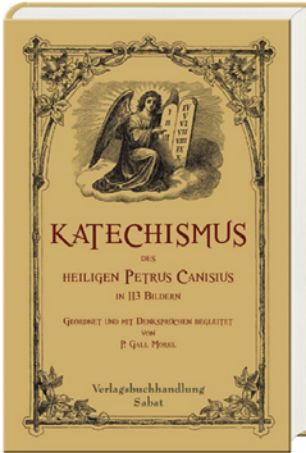
Heiliger Dismas, du hast am Ende deines Lebens - am Kreuz - in Jesus Christus Gott gesehen und seine Unschuld und bedingungslose Liebe bekannt – bitte für uns und hilf uns, wenn wir nicht mehr weiterwissen und uns scheinbar verlassen fühlen, dass wir Gottes Erbarmen erbitten und Seine Gegenwart spüren. Sei besonders allen Menschen nahe, die sich am Ende ihres Lebens befinden.



Heiliger Petrus Kanisius

Gedenktag: 27. April

Petrus Kanisius gilt als „zweiter Apostel Deutschlands“ und als „Apostel der Schweiz“. Auch darum möchte ich es nicht unterlassen, in der Reihe der „unbekannten / vergessenen Heiligen“ diesen Jesuiten kurz vorzustellen und aufzuzeigen, wie er die katholische Kirche und das katholische Gedankengut in der Schweiz verteidigt und gerettet hat.



Er ist vor allem den älteren Menschen bekannt, weil er den ersten Schulkatechismus geschrieben und herausgegeben hatte, welcher bis vor einigen Jahrzehnten noch in den Schulen unserer Region gelehrt wurde: „Z'Kanisi“.

Am 8. Mai 1521 ist Peter Canis in Nymwegen – der heutigen Gemeinde Nijmegen in den Niederlanden – geboren. In Köln absolvierte er sein Studium, bevor er anschliessend ein Keuschheitsgelübde ablegte. Nachdem er dem Jesuiten Peter Faber begegnet war und ihn kennengelernt hatte, trat er in den Jesuitenorden ein. Seine hohe Intelligenz und sein Ehrgeiz eröffneten ihm schnell grosse Verantwortung innerhalb des Ordens. 1546 wurde er zum Priester geweiht.

Es war die Zeit, in welcher sich die lutherische Reformationslehre vor allem in Deutschland und den deutschsprachigen Ländern stark ausbreitete. Der junge Jesuit vertrat mit viel Überzeugung und glaubwürdig den Katholizismus und wollte so das katholisch geprägte Deutschland an seine Wurzeln erinnern.

Er machte eine Reise nach Rom, wo er dem Ordensgründer Ignatius von Loyola (1491-1556) begegnete, welcher ihn für mehrere Jahre zu seinem vertrauten Mitarbeiter berief. Ab 1549 war er an verschiedenen Universitäten als Theologieprofessor tätig und predigte die katholische Lehre, in Ingolstadt, Wien, Prag, Augsburg, Strassburg, München und Dillingen. Von 1571 bis 1577 bekleidete er das Amt des Hofpredigers von König Ferdinand II. in Wien. Den Bischofsitz von Wien jedoch, lehnte er auf Rat seines Ordensgründers drei Mal ab.

Der Heilige Petrus Kanisius wird traditionell mit Buch (weil er ein grosser und begabter Schriftsteller war), Kruzifix als Zeichen der Nachfolge Jesu und Totenkopf dargestellt. →



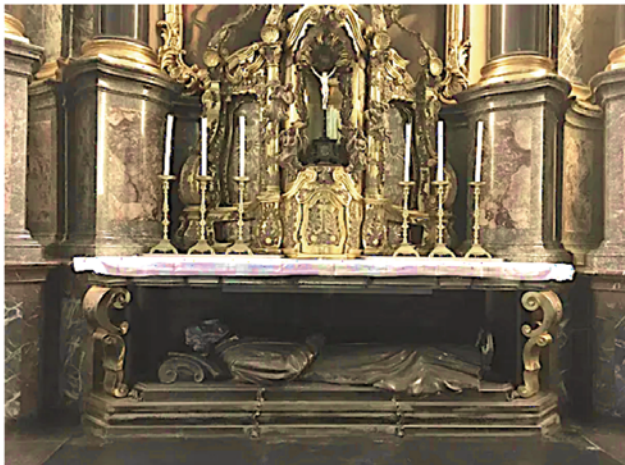


Sein Anliegen war die Neuordnung des deutschen Schulwesens und dafür verfasste er ein „Handbuch des Katholizismus“ und in mehrjähriger Arbeit den uns bekannten Katechismus (**z’Kanisi**), der jahrhundertlang die Grundlage des Religionsunterrichts bildete.

Petrus Kanisius gründete im deutschsprachigen Raum insgesamt 18 Kollegien (Schulen) für Jugendliche, welche allesamt anfangs durch die Jesuiten betreut wurden. 1580 gründete er das bis heute bedeutende *Collegium Germanicum* in Rom, welches den deutschsprachigen Studenten ein Zuhause in der Millionenmetropole bietet.

1581 wurde Petrus Kanisius schliesslich in die Schweiz – nach Fribourg – berufen, wo er vor allem den Calvinismus und andere protestantische Lehren durch Predigten, das Herausgeben theologischer Schriften und Vorleben des Glaubens bekämpfte.

Am 21. Dezember 1597 starb er eines natürlichen Todes im Kollegium in Fribourg und wurde in der dortigen Stadtkirche Sankt Nikolaus beigesetzt. 1625 wurde er dann in die fertiggestellte Jesuitenkirche Sankt Michael übertragen. Der Heilige Petrus Kanisius hatte eine spezielle Verehrung zur Gottesmutter Maria, so wird berichtet, dass er im Moment seines Todes zu seinen Mitbrüdern gesagt habe: „Seht ihr nicht, seht ihr sie denn nicht?“ Und er fing laut zu beten an: „Gegrüset seist Du, Maria“.



← Seit dem Bau der Jesuitenkirche Saint Michel in Fribourg 1625, ruht der Heilige Petrus Kanisius im Grab, welches sich beim Hochaltar befindet.

Zu seinem 500. Geburtstag wurden einige Reliquien des Heiligen am 26. April 2021 in die Sankt Nikolaus Kathedrale von Fribourg übertragen.

Heiliger Petrus Kanisius, du hast den Glauben vorgelebt und verteidigt, auch in schweren und politisch angespannten Situationen – bitte für uns und sei uns nahe, wenn wir nach den richtigen Worten suchen, den Mitmenschen aufbauen und den Glauben in der Welt bezeugen wollen.

Mit «heiligen» Grüßen
Pastoralassistent Christoph Abgottsporn



« 2024 Jahr des Gebetes » zur Vorbereitung des Jubiläums 2025

2025 feiern wir ein HEILIGES JAHR unter dem Motto: « **Pilger der Hoffnung!** » Das Jahr 2024 ist das Jahr des Gebetes. Im Januar wurde das persönliche **stille Gebet vor dem Allerheiligsten** ans Herz gelegt. Im Februar das **Abendgebet** zu Hause. Im März die Meditation des **Kreuzweges** und im April das **Tischgebet**.



Manchmal hören wir den einen oder anderen Witz über die Notwendigkeit oder über die Überflüssigkeit des Gebetes bei Tisch. Die meisten von uns kennen sicherlich diesen « Schenkelklopfer ».

«Da trafen sich zwei Jungen und redeten übers Beten bei Tisch. Der eine sagte: wir beten immer bei uns, sogar vor und nach dem Essen. Der andere antwortete ihm: Das brauchen wir bei uns zu Hause nicht zu tun. Denn meine Mutter kocht gut und hat noch niemanden vergiftet.»

Dem setze ich aber folgende Geschichte entgegen:

Ich weiss von einem schlichten Bauer, der sich auch wenn er auswärts in einem Restaurant gegessen hat, bevor er das Besteck in die Hand nahm immer bekreuzigt hat, die Hände faltete und still für sich ein kurzes Gebet gesprochen hat. Die anderen im Restaurant machten sich langsam aber sicher lustig über diesen scheinbar arg frommen Bauern und begannen zu sticheln und zu necken und fragten: «Sag guter Mann, betet mit euch zuhause denn wirklich noch ein jeder vor dem Essen? Seid ihr da wirklich noch alle so altertümlich fromm?»

Der Bauer lächelte und antwortete mit starker Stimme.

«Nein - auch bei uns zuhause betet nicht ein jeder. Der Ochs und der Esel beten nie vor dem Essen! Aber die beiden sind dann auch die Einzigen. Und das sagt doch wohl auch schon genug!»

Wichtig für uns Christen, die wir dem Beispiel Jesu folgen ist die unumstössliche Tatsache, dass die Bibel immer wieder betont und darauf hinweist, dass Jesus selber stets das « **DANKGEBET** » vor dem Essen gesprochen hat.

Dies ist uns sowohl bei den Brotvermehrungen überliefert, bei denen er vor dem Verteilen den Blick zum Himmel wandte und das Dankgebet sprach ... Aber vor allem aus der Eucharistie heraus, welche sich vom letzten Abendmahl herleitet, kennen wir es: «Jesus nahm das Brot, sprach das Dankgebet, brach es und teilte es aus. Jesus nahm den Wein, sprach das Dankgebet und gab seinen Freunden zu trinken.»

Wenn also Jesus - Gottes Sohn - seinem Vater im Himmel vor dem Essen dankt ... wer sind dann wir, dass wir das nicht tun möchten?



Lieber Gott,
wir danken dir für das Essen.
Wir danken dir für das
Beisammensein.
Sei du in unserer Mitte.

Dankt dem Herrn, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig.
Psalm 106,1

Wir freuen uns aufs Essen
und sitzen hungrig hier.
Eins wollen wir nicht vergessen:

Guter Gott, wir danken dir.
Segne uns und das Essen,
das uns satt macht.
Segne alle,
die das Essen zubereitet haben.
Segne die Erde,
auf der alles so wunderbar wächst.

Alle guten Gaben,
alles was wir haben
kommt o Gott von dir –
wir danken dir dafür.

O Gott, von dem wir alles haben,
wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst;
o segne auch, was du uns gibst.
Wir nehmen, Herr, was du
gegeben.
Was haben wird,
das du nicht gibst?
Du trägst und nährst unser Leben.
Wir danken dir, dass du uns liebst.

Vater segne diese Speise
uns zur Kraft und dir zum Preise.

Sonne spendest du und Regen,
gibst uns Heimat, Brot und Dach,
und auf allen unsern Wegen
gehn uns deine Augen nach.

Vater aller Gaben,
alles, was wir haben,
alle Frucht im weiten Land
ist Geschöpf in deiner Hand.
Hilf, nach nicht der Mund verzehrt,
ohne dass das Herz dich ehret,
was und deine Hand beschert.

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen,
lieber Gott, wir danken dir!
Allen Hunger, den wir haben,
stillen wir mit Gottes Gaben,
alles Dürsten, das wir stillen,
stillen wir mit Gottes Willen.
Alle Sehnsucht ist erfüllt,
wenn Gott selbst als Nahrung quillt.

Alles kommt aus deinen Händen;
alles lebt, weil du es willst;
alle unsre Not muss enden,
alles Leid, weil du es stillst.

Du gibst den Menschen
das tägliche Brot und deine Liebe.
Hab Dank, guter Gott,
dass Du uns erhältst.

Aller Augen warten auf dich
und du gibst ihnen ihre Speise
zur rechten Zeit.
Du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt,
mit Wohlgefallen.
Psalm 145, 15-16



Für dich und für mich
ist der Tisch gedeckt.
Hab Dank, lieber Gott,
dass es uns jetzt schmeckt.

Dir sei, o Gott, für Speis und Trank,
für alles Gute Lob und Dank.
Du gabst,
du willst auch künftig geben.
Dich preise unser ganzes Leben.

Über uns der Himmel,
der uns schützt,
unter uns die Erde,
die uns stützt,
um uns die Luft,
die uns das Leben gibt,
In allem Gott der Vater,
der uns liebt,

<https://www.donbosco-magazin.eu/Tischgebete>

<https://www.ekhn.de/themen/beten/gebets-impulse/tischgebete>

DAS TISCHGEBET OHNE WORTE

Wir kennen es alle, das wohl am häufigsten verwendete Tischgebet:

« Komm Herr Jesus, sei unser Gast.

Segne uns und was du uns bescheret hast. »

Wir können aber auch ohne Worte « beten ». Wenn wir zum Beispiel ganz bewusst für eine Mahlzeit einmal einen Stuhl mehr an den Tisch stellen, ein Gedeck mehr auf dem Tisch herrichten, eine Serviette mehr falten und ganz speziell einen Platz in unserer Mitte schmücken. Für ihn ... Jesus, den Gast, den wir gern am Tisch haben möchten. Es reicht auch, wenn wir einfach eine Serviette zusätzlich auf den Tisch legen, um uns vor Augen zu führen, dass Jesus bei uns am Tisch sitzt und auch unsere Gespräche mitanhört ... mit ihm als Gast am Tisch, reden wir anders von-, mit- und übereinander.

Ein Gedeck oder eine Serviette bereitzulegen für den speziellen Gast Jesus ist ein « Tischgebet ohne Worte»!

Warum ich darauf komme, habe ich an Ostern vor 4 Jahren gepredigt. Am Ostersonntag in der Coronapandemie durfte ich auf Kanal 9 die Auferstehungsmesse feiern. Dabei habe ich auf ein Detail der Ostergeschichte hingewiesen, welches ich in Erinnerung rufen möchte.

Wir haben sie schon oft gehört, die Erzählung aus dem Bericht der Auffindung des leeren Grabes. Wir haben schon oft gehört, wie Maria aus Magdala und die anderen Frauen den Leichnam nicht mehr fanden – wie Petrus und Johannes, der Jünger, den Jesus liebte, in die leere Grabkammer schauten und nur noch die Leinenbinden sahen, die dort lagen ... mit denen Jesus vor seiner Grablegung eingebunden worden war.

Ein Detail können wir leicht übersehen:

Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch,
das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte;
es lag aber nicht bei den Leinenbinden,
sondern zusammengefaltet daneben
an einer besonderen Stelle. (Johannes 20,7)





Die Bibel reserviert einen ganzen Vers, darauf hinzuweisen, dass jenes Schweisstuch fein säuberlich zusammengefaltet, abseits der anderen Leinenbinden wohlgemerkt „zusammengefaltet“ hingelegt wurde.

War das wichtig? Absolut!

Ist es wirklich von Bedeutung? Ja, und ob!

Um die Bedeutung des zusammengefalteten Tuchs zu verstehen, muss man ein wenig über die **hebräische Tradition** jener Zeit wissen. Das zusammengefaltete Tuch hatte mit dem Herrn und dem Diener zu tun und jeder jüdische Junge kannte diese Tradition.

Wenn der Diener den Essenstisch für den Herrn bereitete, stellte er sicher, dass alles genau so angerichtet wurde, wie sein Herr es wollte. Der Tisch war perfekt gedeckt und dann zog sich der Diener zurück und wartete ausser Sichtweite, bis der Herr mit dem Essen fertig war und er hätte es nie gewagt, den Tisch wieder anzurühren solange sein Herr nicht die Mahlzeit beendet hatte.

Wenn der Herr nun mit dem Essen fertig war, stand er vom Tisch auf, wischte sich Finger und Mund ab, reinigte seinen Bart und knüllte danach das Mundtuch zusammen und warf es so auf den Tisch.

Der Diener wusste dann, dass er den Tisch abräumen konnte, denn die zusammengeknüllte Serviette bedeutete: „Ich bin fertig!“

Doch wenn der Herr vom Tisch aufstand, sein Mundtuch sauber zusammenfaltete und neben seinen Teller legte, würde der Diener den Tisch nicht anrühren, denn - das gefaltete Tuch bedeutete: „Ich komme zurück!“

Der Jünger, den Jesus liebte, sah als er in die leere Grabkammer hineinblickte die Leinenbinden liegen und das Schweisstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengefaltet daneben an einer besonderen Stelle.

Er sah dies und glaubte!!!!

Johannes wusste nun, dass Jesus sein Herr nur für kurze Zeit weggegangen war, dass er zurückkommen würde, weil er mit dieser Welt (mit uns – mit Dir und mir) noch nicht fertig war.

Es ist nur ein kleines Detail in der Ostergeschichte. Aber ein Detail, das uns Hoffnung macht. **Jesus ist aufgestanden – um wieder zu kommen.**

So gilt auch für uns die Einladung, dass wir nicht nur vor dem Essen beten, sondern auch wenn wir aufstehen ... ein kleiner Dank an die Köchin, an die Serviertochter, an die Tischgesellschaft, an jene, die mit uns gegessen haben.

Immer noch das «einfachste» Tischgebet ... zeichenhaft und zeugnishaft auch in einem Restaurant: ein Kreuzzeichen vor dem Essen und ein Kreuzzeichen nach dem Essen, so wage ich es zu schreiben, sind wohl das «Mindeste», das wir tun können. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.



«Leihst Du Jesus Deinen Daumen?»



Durch ein kleines « Malheur » bei der Aufnahme des Titelbildes für die Pfarrei Naters, hat der Auferstandene den Daumen seiner rechten Hand verloren, in welcher er die Siegesfahne trägt. Auch nach längerer und intensiver Suche ist der Daumen nicht mehr zum Vorschein gekommen. Darum suchen wir nun DICH, damit Du Jesus, Deinen Daumen ausleihst!

Aus der Zeit der römischen Kaiser und der blutigen Kämpfe in den Arenen in den grösseren Städten jener Zeit wie auch im bekannten Kolosseum in Rom kennen wir von manch einem Film die Schlusszenen eines Gladiatorenkampfes.

Die Kämpfer unten im Staub wie auch die Zuschauer auf der Tribüne schauen gebannt auf den Kaiser und seine rechte Hand. Oder um es genauer auszudrücken auf seinen Daumen ... ob dieser nach OBEN oder nach UNTEN zeigt. Wir wissen und damals haben es leider allzu viele « Verlierer » erleben müssen, dass der kaiserliche Daumen, der nach unten zeigt, den Tod zur Folge hatte. Zeigte der Daumen aber nach oben, so durfte das Leben obsiegen und der Gladiator am Leben bleiben, aus einem Anflug von « Gnade » des Kaisers heraus.

Dieses altertümliche Zeichen des « Lebens » hat sich in der zivilen Welt über Jahrhunderte hinweg etabliert als Zeichen dafür, dass etwas « okay » ist, dass unser Leben rund läuft, dass ein Resultat gut herausgekommen ist, dass es rund und positiv läuft. « Daumen nach oben » ist seit der Römerzeit in unseren Breitengraden das Symbol dafür, dass unser Leben « gut » ist ... in Ordnung und auch im Frieden mit sich selbst und dem Umfeld.

Wir verehren Jesus nicht als Kaiser, aber als unseren König. Als solcher wurde er ans Kreuz geschlagen. Als König der Welt hat er nach seiner Grablegung mit dem Tod gekämpft, ist bis in die Tiefen der Unterwelt gestiegen und hat dort als Sieger über den Tod Adam und Eva und alle vor ihm Verstorbenen an der Hand genommen und in sein Reich geführt.

Wir können gar nicht anders, als uns den Auferstandenen mit einem « **Daumen nach OBEN** » vorzustellen, da dies ja auch sein Weg nach der Auferstehung war ... in der Himmelfahrt nach oben ins Jenseits, wo er an der Rechten des Vaters als unser Anwalt und Erlöser Platz genommen hat.



Der Statue des Auferstandenen ist der Daumen abgebrochen ... und nun braucht Jesus dringend einen Ersatz! Jesus sucht nach Menschen, die bereit sind, ihm im Alltag ihren Daumen auszuleihen - damit es offensichtlich wird, dass unser Zusammenleben « rund läuft » und in Ordnung ist. Oder um es noch ein wenig klarer auszudrücken: **Jesus sucht nicht nur Menschen, die bereit sind, ihm ihren Daumen für einen kurzen Augenblick zu leihen, sondern ihre Hände schmutzig zu machen, im Dienst am Mitmenschen in Not und Bedrängnis. Gläubige, welche bereit sind, sich mit voller Hand dort einzusetzen, wo ihre Hilfe gebraucht wird ... nicht nur mit dem kleinen Finger, sondern mit der ganzen Hand** ... bis zu jenem Augenblick, da das Gegenüber (jener Mensch, dem wir zur Seite stehen und unter die Achseln greifen können), seinen Daumen hebt und bezeugt:

« Dank Deiner Hilfe geht es mir wieder besser ... ist mein Leben mehr in Ordnung ... kann ich mich freuen und positiv in die Zukunft blicken. »

Danke, dass Du bereit bist, dem auferstandenen Erlöser Deinen Daumen zu leihen und Dich mit Haut und Haar, mit Leib und Seele, mit Herz und Kopf einzusetzen dafür, dass in unseren Pfarreien Leben positiver erfahren wird, Schicksalsschläge gemeinsam getragen werden, sich Unschönes in Segen verwandelt und Leben möglich ist.

Christus, der König des Reiches Gottes und der ganzen Welt, schaut auf uns - manchmal auch auf die Kampfesplätze unseres Zusammenlebens - und er will, dass keiner von uns « unterliegt » und keine « am Boden liegen bleibt », dass niemand sich um seine Existenz und sein Auskommen fürchten muss, keine sich Sorgen um das Morgen machen muss und keiner von Existenzängsten geplagt wird.

Der Auferstandene ist immer dafür, dass wir das Leben haben ... und es in Fülle haben! Er hebt immer seinen Daumen in die Höhe, damit wir LEBEN!



Darum: Danke, dass Du ihm in den Ostertagen nicht nur Deinen Daumen leihst, sondern ihm Dein ganzes Leben übergibst, damit er mit Dir dazu beitragen kann, dass Dein Umfeld und die ganze Welt auf die Frage: « Wie geht es Dir? » ganz und gar ehrlich antworten kann:

« Mir geht es gut! Daumen hoch! Denn Jesus hat mich durch sein Leben, Sterben und Auferstehen erlöst und Du mein Mitmensch hilfst mir, das zu tragen, was an Kreuz in meinem Leben anzutreffen ist! »

Danke, dass Du Jesus Deinen Daumen leihst und Dein Leben dort, wo Gott Dich in den Tagen nach Ostern hinstellt, aus purer Liebe einsetzt, damit es Deinen Mitmenschen und dadurch auch Dir «gut» geht!

Daumen hoch dafür!

AZB
CH-1890 Saint-Maurice



Kontaktinformationen

Bereitschaftsdienst (Pikett)

027 923 06 71

Seelsorgeteam

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Judengasse 44 / Naters

Telefon, Büro

027 923 86 09

Natel

079 212 36 54

E-Mail

brunnerjp@bluewin.ch

Vikar Bruno Gmür

Breitenweg 3 / Naters

Natel

079 777 29 32

E-Mail

bruno.gmuer@rhone.ch

Pastoralassistentin Manuela Vogt

Kantonsstrasse 36 / Mund

Natel

079 299 39 32

E-Mail

manuela.fux@gmx.net

Pastoralassistent Christoph Abgottsson

Kirchstrasse 17 / Naters

Telefon, Büro

027 921 64 02

Natel

077 410 59 48

E-Mail

chrigiabgottsson@gmail.com

Pfarreisekretariat Naters und Mund

Silvia Andenmatten

Judengasse 44 / Naters

Telefon

027 923 79 61

E-Mail

info@pfarrei-naters-mund.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag:

14.00–17.00 Uhr

Mittwoch:

08.45–11.30 Uhr

Freitag:

08.45–11.30 Uhr

Sakristane

Naters

Martin Gasser

079 359 08 24

Silvia Pfaffen

079 921 38 61

Mund

René Albert

078 627 93 12

Homepage der Pfarreien: www.pfarrei-naters-mund.ch

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen und Adressen auch online.

Abonnementspreis: jährlich Fr. 40.–

Rechnung wird im Januar per Briefpost an die Abonnenten verschickt!

April 2024

Erscheint monatlich

Mund 86. / Naters 98.